

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Sportausschusses
am 25.10.2012**

öffentlich

**Ort: Nietlebener Sportverein "Askania" 09 e. V.,
Heidestraße 30, 06126 Halle**

Zeit: 17:10 Uhr bis 19:05 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Herr Raik Müller	CDU	anwesend bis 18:17 Uhr
Herr Frank Sängler	CDU	
Herr Dr. Erwin Bartsch	parteilos	
Frau Ute Haupt	DIE LINKE.	
Herr Klaus Hopfgarten	SPD	
Herr Andreas Hajek	parteilos	
Frau Sabine Wolff	NEUES	
FORUM		
Herr Norbert Böhnke	Verwaltung	
Herr Thomas Godenrath	Verwaltung	
Frau Elisabeth Krausbeck	BÜNDNIS	
90/DIE GRÜNEN		
Frau Jana Thieme-Ullrich	Verwaltung	
Frau Dr. Cornelia Demuth	SKE	
Herr Rüdiger Ettingshausen	SKE	
Herr Steffen Forker	SKE	
Herr Rolf Naumann	SKE	
Herr Dr. Thomas Prochnow	SKE	
Herr Dr. Horst Vietmeyer	SKE	

Entschuldigt fehlen:

Herr Jürgen Busse	CDU	vertreten durch Herrn Schachtschneider
Frau Dr. Petra Sitte	DIE LINKE.	
Herr Gottfried Koehn	SPD	
Herr Gert Hildebrand	Verwaltung	
Herr Tobias Kogge	Beigeordnete	vertreten durch Herrn Norbert Böhnke (Referent Dezernat IV)
r		
Frau Susann Hennig	SKE	
Herr Frank Tillmann	SKE	
Herr Christian Welter	SKE	
Herr Andreas Schachtschneider	CDU	anwesend bis 18:17 Uhr

- . Vorstellung des Projektes "Integrative Multifunktionssportstätte für Vereins-, In- und Outdoor-Rehabilitationssport"
- 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 2. Feststellung der Tagesordnung
- 3. Genehmigung der Niederschrift vom 12. September 2012
- 4. Beschlussvorlagen
- 4.1. Änderung der Sportförderrichtlinie
Vorlage: V/2012/11028
- 5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 6. schriftliche Anfragen von Stadträten
- 7. Mitteilungen
- 8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
- 9. Anregungen

zu **Vorstellung des Projektes "Integrative Multifunktionssportstätte für Vereins-, In- und Outdoor-Rehabilitationssport**

Herr Hajek, Vorsitzender des Sportausschuss, bedankte sich beim Vorsitzenden des Nietlebener Sportvereins „Askania“ 09 e. V., Herrn Ralph Elster, für die Einladung und übergab das Wort an ihn.

Herr Elste begrüßte die Mitglieder des Sportausschusses im Vereinheim des Nietlebener Sportvereins, stellte sich vor und erläuterte die Beweggründe für die Durchführung des Projektes anhand einer Power-Point-Präsentation, welche als Anlage 1 diesem Protokoll beigefügt wird. Er berichtete weiterhin, dass der Verein 1909 als Nietlebener Sportverein gegründet wurde, derzeit 300 Mitglieder in 5 Sektionen hat und der Verein seit 1924 seine Heimstätte auf diesem Sportplatz hat und dieser vor 15 Jahren von der Stadt Halle gepachtet wurde. Er führte weiter aus, dass das Projekt ein Gesamtvolumen von 2.379.544,00 € hat.

Herr Elste berichtete, dass der Verein für die Realisierung des Großbauprojektes Kontakt zur Gemeinschaftspraxis Kardiologie Saalekreis von Herrn Prof. Hartkopf aufgenommen hatte, und Herr Prof. Hartkopf weitere Ausführungen zum Reha-Sport darlegen wird.

Herr Prof. Hartkopf, Kardiologische Gemeinschaftspraxis Saalekreis, erläuterte anhand einer Power-Point-Präsentation die Spezifik des Herzsports und machte deutlich, dass sehr großer Bedarf in Halle und dem Saalekreis besteht.

Mit der Realisierung des Projektes wird die Lebenssituation der Betroffenen erheblich verbessert werden. Die Präsentation wird dem Protokoll als Anlage 2 beigefügt.

Im Anschluss an die beiden Präsentationen wurden die Fragen der Stadträte beantwortet.

Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM, fragte an, ob sich Krankenkassen am Bau der Sportanlage beteiligen könnten.

Herr Prof. Hartkopf, antwortete, dass die Krankenkassen die einzelnen Übungsstunden bezuschussen, aber an der Finanzierung einer Einrichtung beteiligen sie sich nicht. Die Vorleistung muss von dem Verein kommen.

Frau Haupt, Fraktion DIE LINKE., merkte an, dass auf Grund der kritischen Haushaltslage der Stadt Halle die Fördersumme, welche von der Stadt Halle erwartet wird, in den nächsten Haushaltsjahren wahrscheinlich nicht in voller Höhe zur Verfügung gestellt werden kann. Sie fragte nach, ob der Verein für diese Eventualitäten einen „Plan B“ bereit hält, damit das Projekt trotzdem realisiert werden kann.

Herr Elste informierte, dass eine spezifische Planung der einzelnen Bauabschnitte nicht bis ins Detail erfolgt ist. Der Verein beginnt mit dem Abwasseranschluss an das öffentliche Kanalnetz als Vorstufe für den Neubau des Sozialgebäudes. Wann die einzelnen Bauabschnitte umgesetzt werden können ist offen.

Herr Dr. Prochnow; Sachkundiger Einwohner, merkte an, dass er den Mut des Sportvereins bewundert, in der angespannten Haushaltslage der Stadt so ein großes Projekt anzugehen und wies nachdrücklich auf die Aussage von Frau Haupt hin, dass mit der Fördersumme der Stadt in dieser Größenordnung nicht gerechnet werden kann und wies daraufhin, dass der Behinderten Sportverband Sachsen-Anhalt e. V. sich an der Umsetzung des Projektes mit ca. 600.000 € beteiligen könnte.

Herr Elste, bedankte sich für die Information zum Behinderten Sportverband und wird mit die Vorsitzenden, Frau Holz, diesbezüglich noch mal kontaktieren.

Herr Müller, CDU-Fraktion, erwähnte, dass sich ihm der Zusammenhang zwischen Fußball und Reha-Sport nicht vollständig erschlossen hat und bat um Erläuterung hinsichtlich der Finanzierung und der Nutzung. Er merkte an, dass teilweise bis in den April hinein die Plätze nicht bespielbar sind und demzufolge der Reha-Sport den Platz ebenfalls nicht nutzen könnte.

Herr Elste, berichtete, dass die beiden Rasenplätze mit 2-3 Trainingseinheiten pro Tag ausgelastet sind. Der Reha-Sport benötigt eine gerade, solide Fläche für sein Training und daher ist der Bau eines Kunstrasenplatzes unerlässlich. Zumal die Rasenplätze in einem schlechten Zustand sind.

Herr Hartkopf, ergänzte, dass der Sportplatz auf Grund der unebenen Oberfläche für den Reha-Sport ungeeignet ist.

Für die Durchführung von Reha-Sport ist die Vorhaltung eines Schulungs- bzw. Übungsraumes vorgeschrieben, welcher im neuen Funktionsgebäude mit untergebracht werden soll und dem Reha-Sport bei schlechtem Wetter zur Verfügung steht.

Herr Godenrath, Ressortleiter Sport, wies darauf hin, dass das Vorhaben in der Haushaltsaufstellung berücksichtigt wurde, da die Anträge fristgerecht im Ressort Sport eingegangen sind.

Inwieweit die Vorstellung des Ressorts Sport zur Haushaltsaufstellung berücksichtigt werden, ist offen.

Herr Sänger, CDU-Fraktion, hatte eine Nachfrage zur Finanzierung – Aus eigener Erfahrung konnte er berichten, dass Lotto Toto sich mit max. 75.000 € bis 80.000 € an einer Maßnahme beteiligt und davon nur 60% ausbezahlt. Letztlich sein Verein nur 28.000 € zur Verfügung gestellt bekommen hat. Weiterhin berichtete er, dass der Stadtrat und der Sportausschuss für die Realisierung seines Projektes 150.000 € als Fördersumme bestätigt hatten. Daraufhin wollte das Land seine Fördersumme um genau den städtischen Anteil reduzieren und verlangte die Eintragung einer brieflosen Grundschuld für den Kunstrasenplatz. Unser Kunstrasenplatz wurde gänzlich ohne städtische Fördermitte errichtet und wir haben nach wie vor eine Unterdeckung. Er merkte an, dass die Finanzierung des Vorhabens im Haushaltsjahr 2013 Utopie sei und die Aussichten für 2014 nicht viel besser seien.

Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM, bekräftigte die Aussage und merkte an, dass der städtische Förderanteil zu hoch kalkuliert wurde.

Herr Elste, berichtete, dass er die Aussagen zur städtischen Haushaltslage nachvollziehen kann und ihm dies bewusst sei, aber wenn der Verein nicht jetzt mit der Planung begonnen hätte, und Vorbereitungen getroffen hätte, um die Zukunft des Nietlebener SV zu sichern, stünden in naher Zukunft 300 Mitglieder vor einer zusammengefallenen Baracke und der Vereinssport kommt zu erliegen.

Herr Prof. Hartkopf, bekräftigt noch mal, dass es in Halle einen sehr großen Bedarf an Herz- bzw. Reha-Sport gibt, welcher im städtischen Gesundheitsbereich nachzulesen ist.

Herr Schachtschneider, CDU-Fraktion, hatte eine Nachfrage zum dargestellten Eigenanteil, wie der zu werten ist; ob es einer realistischen Darstellung entspricht.

Herr Elste, berichtete, dass die Projektunterlagen durch ein Planungsbüro erstellt wurden und dass im Eigenanteil Sponsorengelder und Eigenleistungen des Vereins enthalten sind.

Frau Dr. Demuth, Sachkundige Einwohnerin, bestätigte den hohen Bedarf an Reha-Sport in der Stadt Halle und dass in mehreren Zentren gute Arbeit geleistet wird. Sie merkte an, dass das vorhandene Angebot analysiert und in realistische Abschnitte geteilt werden sollte.

Herr Dr. Prochnow; Sachkundiger Einwohner, berichtete vom Gesundheitszentrum des Universitätssportvereins in der Frohen Zukunft. Dort werden ca. 600-800 Personen betreut und weitere 90 Personen stehen auf der Warteliste. Die Schwierigkeit beim Herzsport besteht darin, dass für das Vorhaben hauptamtliche Ärzte und Fachpersonal für die Betreuung der Patienten zur Verfügung stehen müssen.

In der Stadt Halle fehlen Turnhallenzeiten als schlecht Wettervariante.

Er merkte weiter an, dass die Finanzierung anderweitig mit abgesichert werden sollte, da die Stadt Halle diese Fördersumme in den nächsten Jahren nicht aufbringen kann.

Herr Sänger, CDU-Fraktion, bot Herrn Prof. Hartkopf an, vorübergehend den Kunstrasenplatz des VfL Halle 96 e. V. in der Geschwister-Scholl-Straße 24 in Trotha zu nutzen und bat um Kontaktdaten.

Herr Prof. Hartkopf, bedankte sich für das Angebot.

Die Spezifik am Standort Nietleben sei die Nähe zu den beiden Krankenhäusern in Kröllwitz und Dölau sowie zur Gemeinschaftspraxis.

Herr Naumann, Sachkundiger Einwohner, wies daraufhin, dass der FC Halle-Neustadt e. V. ebenfalls über einen Kunstrasenplatz verfügt, der für den Herzsport genutzt werden könnte.

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, berichtete die Aussage von Herrn Naumann dahingehend, dass der FC Halle-Neustadt im Stadion Halle-Neustadt selbst Nutzer und nicht Pächter ist und daher eine Kooperation nur mit der Stadt Halle erfolgen könnte.

Weiter Fragen und Anmerkungen gab es nicht.

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die öffentliche Sitzung des Sportausschusses wurde von **Herrn Andreas Hajek, Vorsitzender des Ausschusses**, eröffnet und geleitet.

Er stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 **Feststellung der Tagesordnung**

Herr Hajek, Vorsitzender des Ausschusses, begrüßte Herrn Norbert Böhnke, der in Vertretung für Herrn Kogge teilnahm.

Herr Hajek bat darum, den Tagesordnungspunkt 4.1. Änderung der Sportförderrichtlinie von der Tagesordnung zu nehmen, da die Vorlage sich in der internen Prüfung beim Rechtsamt befindet.

Weiterhin informierte er, dass Herr Kasper, vom Kreisverband Kegeln & Bowling im Punkt 7.1 Mitteilungen das Rederecht zum Sachstand der Kegler erhalten soll.

Die Behandlung Beschlussvorlage der Verwaltung, zur Berichterstattung in den Ausschüssen, welche den Ausschussmitgliedern zur heutigen Sitzung nachgereicht wurde, wird in die Novembersitzung vertagt.

Weitere Anmerkungen und Änderungen zur Tagesordnung gab es nicht.

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, bat um die Abstimmung der geänderten Tagesordnung.

zu 3 Genehmigung der Niederschrift vom 12. September 2012

Es gab keine Anmerkungen zur Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Sportausschusses vom 12. September 2012.

Abstimmungsergebnis:

6 Ja-Stimmen

1 Enthaltung

einstimmig zugestimmt

zu 4 Beschlussvorlagen

zu 4.1 Änderung der Sportförderrichtlinie
Vorlage: V/2012/11028

Die Behandlung der Beschlussvorlage wurde in zurückgestellt und in die Novembersitzung verschoben.

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

Anträge von Fraktionen und Stadträten lagen nicht vor.

zu 6 schriftliche Anfragen von Stadträten

Schriftliche Anfragen von Stadträten lagen nicht vor.

zu 7 **Mitteilungen**

Herr Hajek, Vorsitzender des Ausschusses, bat um die Erteilung des Rederechtes für Herrn Kasper vom Kreisverband Kegeln & Bowling.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Herr Kasper, Vorsitzender des Verbandes, bedankte sich für die Möglichkeit den Mitgliedern des Sportausschusses die Situation der Kegler in Halle darzulegen.

Er berichtete, dass in Halle 14 Vereine sich dem Kegelsport gewidmet hatten und nach Schließung des Kegelparadieses am Glauchaer Platz im Jahr 2005 noch 10 Vereine in Halle die Möglichkeit hatten den Spielbetrieb aufrecht zu erhalten.

Seit dem 22. Oktober 2012 stehen diese Vereine ohne Heimstätte da.

Der gesamte Spielbetrieb des Kreisverbandes musste innerhalb kürzester Zeit umorganisiert werden, was uns geglückt ist.

Auf Grund dessen, dass keine Sportstätten mit 4 Kegelbahnen mehr zu Verfügung stehen müssen die betroffenen Vereine sich in den umliegenden Ortschaften einmieten. Was einen höheren Verschleiß der Anlagen nach sich zieht.

Die Versicherung des BSV Halle-Ammendorf e. V. prüft derzeit den auf Grund eines technischen Defektes entstandenen Sachschaden.

Nach Aussage der Versicherung kann der BSV Halle-Ammendorf davon ausgehen, dass der Neubau gesichert ist und die die Versicherung die Begleichung des Schadens übernimmt.

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, befragte die Verwaltung, ob der Verein den Wiederaufbau allein realisieren kann und ob die Verwaltung Hilfe signalisiert hat.

Herr Godenrath, Ressortleiter Sport, berichtete, dass die Gesprächsaufnahme zwischen dem BSV Halle-Ammendorf e. V., dem Kegeln & Bowling e. V. und der Verwaltung stattgefunden hat.

Die Anlage des BSV Halle-Ammendorf war Vereinseigentum. In der Spottförderrichtlinie werden diese Anlagen Pachtanlage gleich gestellt.

Die Verwaltung kann erst nach der Kostermittlung handeln.

Die Verwaltung beabsichtigt die nicht mehr anfallenden Betriebskosten als Fahrtkostenzuschuss zu den Trainingsstätten auszureichen. Diese Verfahrensweise muss ist noch intern abzustimmen.

Herr Kasper, berichtete, dass trotz des Wiederaufbaus der Kegelanlage in Ammendorf die Situation sich nicht viel verbessern wird, da das privat betrieben Sportparadies in Böllberg ebenfalls nicht genutzt werden kann.

Für 2013 muss eine Lösung gefunden werden, wenn das Sportparadies nicht öffnet.

Herr Dr. Prochnow, Sachkundiger Einwohner, berichtete, dass die Mitglieder des SSB Schwimmausschusses im Sportausschuss vorsprechen möchten, um die Problematik und die Auswirkungen der Schließung der Frauenhalle des Stadtbades dem Sportausschuss zu erörtern und baten um die Anhörung in der Novembersitzung. Ausweichzeiten wurden angeboten, diese gehen zu Lasten des öffentlichen Schwimmens.

Es wurde eine Bürgerinitiative die gegen die Schließung des Stadtbades aktiv ist.

Herr Hajek, Vorsitzender des Ausschusses, merkte an, das Anfang 2012 im Sportausschuss festgelegt wurde, dass im 3. Quartal 2012 die Bäder GmbH zur Berichterstattung sowie den Betrieb der Schwimmhalle in der Robert-Koch-Straße gehört wird.

Frau Wolff, Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM, berichtete von einem Stadtrundgang an dem sie teilgenommen hatte, bei dem ihr von anderen Teilnehmern mitgeteilt wurde, dass das Stadtbad saniert werden soll.

Herr Godenrath, Ressortleiter Sport, informierte, dass am 25. September 2012 die Fanprojektsbeiratsgründung erfolgte. Die Geschäftsordnung, das Protokoll der konstituierenden Sitzung des Fanbeirates sowie die Teilnehmerliste werden dem Protokoll als Anlage 3 beigefügt.

Herr Godenrath, informierte weiterhin, dass es seitens der Verwaltung ein ambitioniertes Ziel war, dem Sportausschuss bis zur Oktobersitzung eine überarbeitete Version der Sportförderrichtlinie zur Beschlussfassung vorzulegen.

Auf Grund dessen, das die Sportförderrichtlinie aus dem Jahr 1994 stammt und sie uns inhaltlich nicht mehr zeitgemäß erschien, hat sich die Verwaltung entschieden, die gesamte Richtlinie zu überarbeiten.

Die Richtlinie wurde dem Rechtsamt mit der Bitte um Prüfung vorgelegt; die Antwort steht noch aus. Für die Novembersitzung wird die Verwaltung eine plakative Darstellung der Änderungen dem Ausschuss zur Verfügung stellen und wenn die interne Abstimmung erfolgt ist, kann in der Dezembersitzung die 1. Lesung der Neufassung erfolgen.

Herr Hajek, Ausschussvorsitzende, merkte an, dass die Verwaltung vor 3 Monaten den Auftrag erhalten hat, dem Ausschuss eine überarbeitete Version der vorzulegen. Er bittet nachdrücklich darum, dem Sportausschuss im November ein Arbeitspapier vorzulegen.

Des Weiteren stehen die Haushaltsberatungen für 2013 an. Da der Ausschuss nicht über die inhaltlichen Veränderungen der Sportförderrichtlinie informiert wurde, kann mit der Haushaltsberatung nicht begonnen werden.

Herr Godenrath, bestätigte die Novembersitzung für die erste Lesung der Sportförderrichtlinie und im Dezember erfolgt die zweite Lesung. Er merkte an, dass die Versendung der Sportförderrichtlinie nicht fristgerecht erfolgen kann.

Herr Dr. Prochnow, Sachkundiger Einwohner, merkte an, dass hinsichtlich der Änderungen in der Landesgesetzgebung die Sportförderrichtlinie nicht „durchgepeitscht“ werden sollte.

Frau Krausbeck, Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN, gab zu bedenken, dass mit der geänderten Sportförderrichtlinie sich Änderungen für die Vereine mit einer Pachtanlage ergeben.

Herr Hajek, merkte an, dass der Stadtrat die Sportförderrichtlinie beschließen muss.

Weitere Mitteilungen gab es nicht.

zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen

Frau Haupt, Fraktion DIE LINKE., fragte nach, ob der Schwimmausschuss in die Novembersitzung eingeladen wird.

Herr Hajek, Ausschussvorsitzender, bestätigte die Einladung des Schwimmausschusses in die nächste Sportausschusssitzung.

Weiterhin fragte **Frau Haupt** an, da die Beantwortung in der Stadtratssitzung zur Problematik der Turnhallennutzung durch Sportverein in der Ottostraße nicht ausreichend beantwortet wurde, ob den Vereinen andere Angebote unterbreitet wurden oder die Vereine das geforderte Nutzungsentgelt von 16,45 € gezahlt haben.

Herr Böhnke, Referent des Beigeordneten für Jugend, Schule, Sport, Soziales und kulturelle Bildung, beantwortete die Anfrage.

Die Turnhalle befindet sich in der Regie des Eigenbetriebes ZentralesGebäudeManagement (EB ZGM). Rein formal muss die Turnhalle durch ein Übergabeprotokoll, in dem der IST - Zustand und die Kosten für die Wiederherstellung dokumentiert sind, vom EB ZGM an das Ressort Sport übergeben werden. Hierzu ist ein Termin mit dem Betriebsleiter, Herrn Bielecke, zu vereinbaren, in dem geklärt wird, wer die Kosten für die Wiederherstellung der Turnhalle bezahlt.

Herr Godenrath, Ressortleiter Sport, erinnert den Ausschuss an die Übernahme der Turnhalle in der Lilienstraße. Für die Herstellung eines zweiten Rettungsweges mussten dem Verein Sportfördermittel zur Verfügung gestellt werden.

Das Budget des Sports reicht für zusätzliche Aufgaben nicht aus.

Weiterhin ist das Vergabeverfahren für städtische Sporteinrichtungen und Turnhallen weitestgehend abgeschlossen für das Schuljahr 2012/2013.

Herr Böhnke, merkte an, dass den Vereinen nach der Landesgesetzgebung die Möglichkeit gegeben ist, die Differenz zwischen den geforderten 16,45 € und dem von der Stadt Halle veranschlagten 1,00 € zu zahlen.

Herr Godenrath, merkte an, dass der Beigeordnete Herr Kogge den betreffenden Sportvereinen eine Empfehlung ausgesprochen hat.

Herr Böhnke, berichtete weiter, dass die Vereine auf ihre Hallenzeiten in dieser Halle bestanden haben.

Herr Forker, Sachkundiger Einwohner, fragte an, warum der EB ZGM eine Turnhalle für 16,45 € vermieten kann.

Herr Böhnke, merkte an, dass er diese Anfrage heute nicht beantworten kann.

Wenn Schulstandorte geschlossen werden, wird der sportfachliche Bedarf ermittelt.

Die Landesschule Latina hat ihren Bedarf angemeldet.

Es gab keine weiteren mündlichen Anfragen.

zu 9 Anregungen

Es gab keine Anregungen.

Für die Richtigkeit:

Datum: 26.11.12

Oberbürgermeisterin/Beigeordneter

Ausschussvorsitzender

Protokollführer/in